

PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

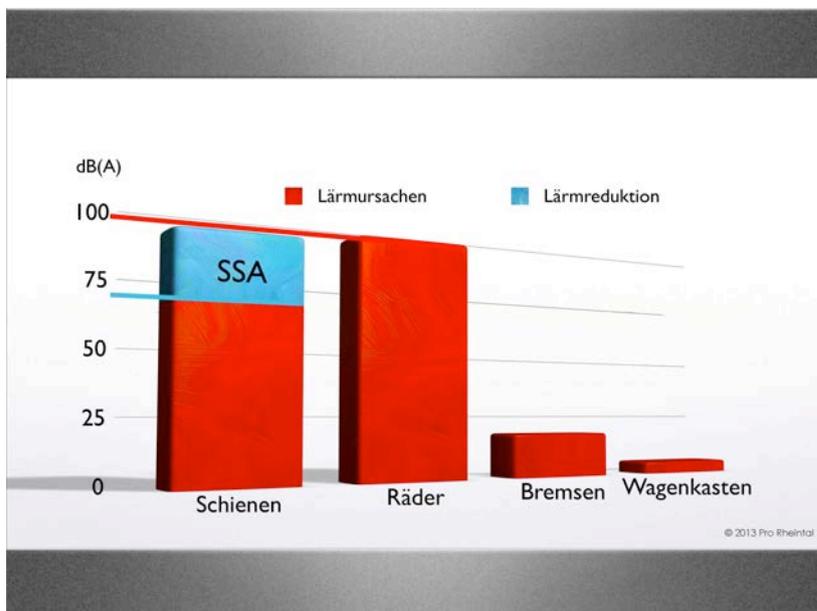
20. September 2013

Schienen werden leiser !

Pro Rheintal informiert über Schienenschallabsorber, die zurzeit an der Rheinstrecke installiert werden

Im Oberen Mittelrheintal werden zurzeit, auch dank der Arbeit des Beirats „Leiseres Mittelrheintal“ und als eine innovative Maßnahme zur Reduzierung des Schienenlärms, großflächig Schienenstegdämpfer eingebaut. Wie aus den zahlreichen Anfragen an das Bürgernetzwerk Pro Rheintal hervorgeht, wundern sich viele Anwohner darüber, dass diese Dämpfer akustisch zunächst nur geringe Auswirkungen (bis 3 dB(A)) haben.

Der Grund dafür liegt darin, dass der Lärm die Summe verschiedener Schallquellen wiedergibt, nämlich Schiene, Räder, Achsen, Bremsen und Wagenaufbauten. Durch die Schienenschallabsorber wird zunächst nur eine Schallquelle, die Schienen, leiser und alle anderen bleiben unverändert laut. Maßgeblich ist immer die lauteste Schallquelle, und das sind beim Bahnlärm die Räder der Güterwaggons, so Pro-Rheintal-Sprecher Frank Gross. Erst wenn diese durch die jetzt veranlasste Umrüstung auf leise Bremsen auch deutlich im Lärm reduziert werden, wird die Wirkung der Schienenschallabsorber in vollem Umfang hörbar. (vgl. nachfolgende Grafik)



Die Grafik zeigt die unterschiedlichen Schallquellen, die quasi nebeneinander stehen und deren Pegel sich nur zu einem geringen Teil zu einem Summenpegel addiert. (SSA = Schienenschallabsorber)

Wenn die Schiene selbst um rund 25 dB(A) leiser wird, mache sich das in der Summe zunächst nur mit rund 3 dB(A) bemerkbar. Das ändere sich aber, sobald auch die Räder leiser würden, denn dann reduziere sich auch die Gesamtlautstärke, weil die Schienen bereits leiser wären.

Dennoch sei auch jetzt schon eine deutliche Verringerung der Schallintensität messbar. Ein Güterzug von 600 – 700 Metern Länge schallaktiviert die Fläche des Schienenstegs (7,5 cm zu beiden Seiten plus 12,5 cm Schienenfuß = 27,5 cm x 2) zu zwei „Membranen“ (Schienen) von jeweils 137,5 qm, die eine gewaltige Schallenergie abstrahlen. Wenn man diesen Schall eindämmt oder gleich an der Schiene absorbiert, so dass die weitere Ausbreitung verhindert wird, verringert sich die Umweltbelastung entsprechend, was insbesondere im engen Rheintal auf den Hanglagen deutlich wahrnehmbar sei.

Pro Rheintal weist darauf hin, dass zunehmend Güterzüge mit leiseren Waggons fahren, bei denen dann die kombinierte Flüsterwirkung deutlich hörbar wird. Dennoch, sagt Frank Gross, sei das alles nur ein erster Schritt und man werde über weitere Maßnahmen und vor allem über eine zügigere Umsetzung der Umrüstung von Güterwaggons zu reden haben.

Pro Rheintal hat dazu die Güterwaggonverleiher und Waggenhalterverbände angeschrieben und darauf gedrängt, man möge jetzt selbst die Initiative ergreifen, um zu einer schnelleren Umrüstung und Instandsetzung der Waggons zu gelangen. Insbesondere die technische Wartung und Instandhaltung sei Pflicht eines Waggonvermieters, denn dies sei auch eine Frage der Sicherheit.

Weitere Informationen unter:

Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk

Frank Gross, 1. Vorsitzender
Simmerner Straße 12
56154 Boppard

Tel. 06742 801069-0
Fax 06742 801069-1
E-Mail: info@pro-rheintal.de
www.pro-rheintal.de

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten



Bild : So sehen sie aus, die Schienenschallabsorber, die momentan an verschiedenen Abschnitten der Rheintalstrecke – vorwiegend in den Nachtstunden – montiert werden, um durch die Bedämpfung der Schienenstege eine Lärmreduzierung zu bewirken. Voll wirksam wird diese aber erst, wenn weitere Maßnahmen wie beispielsweise die Umrüstung der Waggons auf „Flüsterbremsen“ hinzukommen.